

Rückkehr zu den Wurzeln

Ein Arbeitsleben für Menschen mit Behinderungen/Ludger Kreienborg übernimmt Geschäftsführung des Katholischen Gehörlosenverbands

Münster (cpm). Im Ruhestand wird Ludger Kreienborg weiter seiner Berufung folgen, die ihn von Studienzeiten an nicht losgelassen hat: Nahtlos übernimmt er die Geschäftsführung für den Verband der Katholischen Gehörlosen Deutschlands. Nach 36 Jahren Einsatz für Menschen mit Behinderung verabschiedete ihn Diözesancaritasdirektor Heinz-Josef Kessmann aus dem Diözesancaritasverband Münster.

Im April 1985 kam Ludger Kreienborg im Rahmen einer ABM-Stelle nach dem Studium zur Caritas. Noch fehlte eine feste Stelle für ihn. Deren Finanzierung konnte erst kurz darauf sichergestellt werden konnte. Mit seiner Aufgabe, die Beratung von Gehörlosen aufzubauen, nahm Kreienborg eine Sonderstellung im Verband ein, so Heinz-Josef Kessmann. Die direkte Hilfe für Klienten werde in den örtlichen Caritasverbänden und Einrichtungen organisiert, der Diözesancaritasverband berate und unterstütze sie darin.

Wenn die Gehörlosen in das Gebäude am Kardinal-von-Galen-Ring kamen, sei es manchmal laut geworden. Was sich für Kolleginnen und Kollegen als Streitgespräch angehört habe, sei aber eben nur eine Beratung gewesen, sagte Kessmann. Ludger Kreienborg habe den gehörlosen Menschen Tipps gegeben, wo sie welche Hilfe bekommen könnten und die neuesten technischen Hilfsmittel demonstriert.

Im Rahmen von Umstrukturierungen gab Kreienborg die direkte Arbeit mit den Klienten in die Hände der Caritas Emsdetten-Greven, die sich mit seiner Hilfe darin spezialisiert hatte. Das sei ihm nicht leichtgefallen, wusste Kessmann, aber er habe auch die neuen Aufgaben im Referat Behindertenhilfe mit Engagement aufgenommen und hier unter anderem die Angehörigenarbeit aufgebaut.

Seinem besonderen Engagement sei es auch zu verdanken, dass beim Katholikentag 2018 in Münster erstmals ein eigener Gottesdienst für gehörlose Menschen gefeiert worden sei. Auch dort sei spürbar gewesen, "wie dicht Ludger Kreienborg immer bei den Menschen ist," sagte Kessmann.

Das haben auch viele Kolleginnen und Kollegen im Diözesancaritasverband erlebt, für die er sich über 20 Jahre als Vertreter der Schwerbehinderten in der Mitarbeitervertretung eingesetzt hat. Die Vorsitzende, Lena Dirksmeier, bezeichnete ihn "im positiven Sinne" als "Querdenker", der darüber hinaus neue Sichtweisen zu Themen eingebracht habe.

Ludger Kreienborg bekannte, dass er im Diözesancaritasverband viel Unterstützung für seine Aufgabe erfahren habe. Der MAV bot er an, gerne die Würstchen bei künftigen Grillaktionen zu wenden, wenn da jemand gebraucht werde.

026-2021 (hgw) 9. März 2021